



BARFUSS AM KLAVIER

Ein Freund von mir ist Musiker. Er spielt Klavier, und zwar am liebsten barfuss. Dadurch, so meint er, könne er die Emotionen im Spiel besser zum Klang bringen. In seinem Musikzimmer liess er sich deshalb einen speziellen Bodenbelag verlegen. Einen Belag, der sich barfuss gut anfühlt und dabei aus natürlichen Materialien besteht: Bodarto. Die zwei haben eines gemeinsam. Sie machen Kunst.

Die Geschichte liest sich wie eine amerikanische Erfolgsgeschichte, die aber in der Schweiz spielt. Genau genommen in Richterswil, wo Rolf Muri in den 1990er Jahren eine Vision hatte, von der er sich auch nach vielen erfolglosen Versuchen nicht abbringen liess – nämlich die, einen natürlichen, hochwertigen und fugenlosen Bodenbelag zu entwickeln, der auch höchsten Ansprüchen genügt. Die Idee für Bodarto war geboren.

Bodarto besteht aus Natursteinen, Zementen und teils althergebrachten Zusatzstoffen. Mitte der 1990er Jahre beobachtete Rolf Muri die steigende Tendenz hin zu fugenlosen Boden- und Wandbelägen. Der Quereinsteiger setzte es sich zum Ziel, ein Belagsprodukt zu entwickeln, das so natürlich und rein wie möglich ist. Der Weg zum Ziel war steinig und brauchte viel Geduld. Erst nach über 150 Rezepturen und vielen Testläufen gelang es ihm schlussendlich, eine Komposition zu finden, die seinen Ansprüchen genügte. Damit war der Grundstein für die Erfolgsgeschichte von Bodarto gelegt.

Wer sich für Bodarto entscheidet, muss sich zuerst in Geduld üben. Denn der Belag wird mit viel Hingabe und von Hand Schicht für Schicht in mehreren Arbeitsgängen in einem patentierten Verfahren ineinander gearbeitet und gespachtelt. Dadurch erhält er seine unvergleichliche Oberflächenoptik, die einem Bodenkunstwerk gleich kommt. Aber Gut Ding will Weile haben, denn diese Arbeitsweise bedingt eine reine Ausführungszeit von sieben bis zehn Tagen. Dazwischen liegen Entspannungszeiten von drei Tagen nach dem Aufbringen der ersten drei Schichten und weitere 10 Tage nach Aufbringen der vierten Schicht. Doch das Warten lohnt sich. Wer einmal barfuss auf Bodarto gegangen ist, spürt das angenehm, wohlige Gefühl und die Wärme, die er ausstrahlt. Den Bodenbelag gibt es in fast allen Farbvarianten und lässt sich so Ton in Ton perfekt mit der Architektur und Inneneinrichtung abstimmen. Mein Freund, der Musiker, entschied sich für ein warmes Rot. Weil Rot die Farbe der Liebe sei, in seinem Fall der Liebe zur (Boden-)Kunst. (UB) 🖐

1_Bodenkunst, die nicht nur die Musik zum Klingen bringt. Bodarto gibt es in über 540 Farben. Sollte der passende Ton nicht dabei sein, entwickeln die Spezialisten eine persönliche Rezeptur. **2_**Gab nicht auf: Rolf Muri verfolgte sein Ziel und gab nie auf. Resultat ist ein fugenloser Wand- und Bodenbelag, der natürlich und hochwertig ist. **3_**Am liebsten barfuss: Bodarto fühlt sich wärmer an als Stein und Keramik und ist strapazierfähiger als Parkett. **4_**Der mineralische Bodenbelag eignet sich dank seiner Eigenschaften für den gesamten Innenbereich, auch im Bad und in der Küche. **5_**Bodarto lässt sich perfekt mit Inneneinrichtung und Architektur abstimmen.

